

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

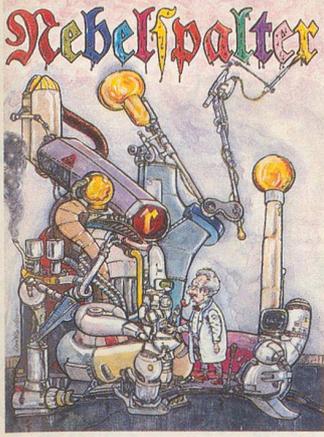
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In Zeiten, in denen gute Handwerker Mangelware sind, bieten clevere Geschäftsleute nach der Do-it-yourself-Methode Lösungen für den flexiblen Heimwerker an. Da werden z.B. Bücher angepriesen, die es wirklich jedem ermöglichen, in kürzester Zeit zum perfekten Maler zu avancieren. Doch wehe, der Belesene mit der Extra-Kurz- ausbildung setzt seine theoretischen Kenntnisse in die Praxis um! Er wird meist mehr Farbe an den Händen oder in den Haaren haben, als an dem Objekt, das er eigentlich zu bemalen wünscht. Doch zumindest für diesen Teil der Heimwerker hat die Pein nun ein Ende. Die von Professor Färber entwickelte Multi-Color-Mal-Maschine – auf dem Titelbild bei der Premiere – macht Schluss mit von Farbe verklebten Händen. Sie wird allen zum Erfolg verhelfen, die bisher an den eigenen Künsten verzweifelten. Eine Winzigkeit muss Professor Färber an seiner Neuentwicklung allerdings noch ändern: Sie sollte ein bisschen kleiner sein ...

(Titelbild: Ian David Marsden)



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

118. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchet; Bernd Junkers
Gestaltung: Andreas Laszlo
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13
Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löfke-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 112.– 6 Monate Fr. 59.–
Europa*: 12 Monate Fr. 128.– 6 Monate Fr. 67.–
Übersee*: 12 Monate Fr. 164.– 6 Monate Fr. 85.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:

Benno Caviezel, Tel. 01/55 65 50, Telefax 01/55 84 84,
Säntisstrasse 15, Postfach 922, 8034 Zürich

Anzeigenverwaltung:

Corinne Rüber
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbige Inserate:
12 Tage vor Erscheinen.
Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Inserationspreise:

Nach Tarif 1992/1

In dieser Nummer

Bruno Blum:

Auch Heinzer und Schneider hatten Edelmetall in Albertville

Die Olympischen Spiele von Albertville brachten für den Schweizer Skisport nur Enttäuschungen. Statt der sicher geglaubten Goldmedaillen schaute nur eine einzige, dazu eine bronzene, heraus – bisher! Doch jetzt ergab die vom IOK angesetzte Nachuntersuchung, dass es sehr wohl Edelmetall für die Schweizer Skistars gab, und das gleich mehrfach. (Seite 11)



Peter Peters:

«Ich bin kein Stasi-Schreiber!»

Nach dem Beschluss, die Stasi-Akten der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, gerät eine immer grösser werdende Zahl von Leuten in Verdacht, für den Staatssicherheitsdienst der Ex-DDR gearbeitet zu haben. Viele von ihnen treten in diesen Tagen die Flucht nach vorn an; Rechtfertigung heisst die Devise. Einen dieser Rechtfertigungsversuche gibt der Nebelspalter auf Seite 29 wieder.

John P. Wheelreich:

Das gewichtlose Mountainbike kommt!

Die letzten Jahre haben es bestätigt: Der Trend zum leichteren Velo hält unvermindert an. Vorbei sind die Zeiten, in denen man den Drahtesel mühsam den Berg hinaufschieben musste. Doch jetzt kommt eine Weltneuheit auf den Markt: das Null-Gewicht-Rad. Nach dem Motto «Je lighter, um so teurer» wird es für die breite Masse noch unerschwinglich sein, aber nicht nur da liegen seine Tücken. (Seite 35)



David O. Rippmann:	Sind Sie ein echter Swatchaholic?	Seite 4
Markus Rohner:	Wieviel ist ein Politiker eigentlich wert?	Seite 6
Werner Catrina:	Plädoyer für den unbehinderten Verkehr	Seite 14
Patrik Etschmayer/ Iwan Raschle:	Die definitive Nahost-Lösung als Folge der Operation «Kalif+»	Seite 16
Ian David Marsden:	Global Village News	Seite 27
Friedrich Plewka:	Eine ganz gefährliche Ehe	Seite 32
Fritz Herdi:	«Jedes Kantönli hät sis eige Kanönli»	Seite 40